

Die zweite Section, bestehend aus dem Chefgeologen Hrn. Berg-rath E. v. Mojsisovics und den Herren Dr. Doelter und Dr. Hoernes, setzte im Anschluss an die vorjährigen Arbeiten in Südtirol die Aufnahmen weiter gegen Süden fort und kartirte die Blätter Zone 20, Col. VI, Pieve-Longarone, und Zone 21, Col. VI, Belluno-Feltre vollständig, und das Blatt Zone 21, Col. V, Primiero-Borgo zum grösseren Theile. Hr. Bergrath v. Mojsisovics untersuchte die Umgebungen von Borgo im Valsugana, Primiero, Agordo und Zoldo und revidirte einzelne Theile der vorjährigen Aufnahme; Herr Professor Hoernes führte die Aufnahme der Gegend von Longarone, Belluno und Feltre durch, und Herr Professor Doelter begann die Untersuchung des Cima-d'Asta-Stockes, und machte Studien im Quarz-Porphyrgebiet des Fleimser-Thales. Von grossem Interesse sind die Beobachtungen über die tektonischen Störungen längs und südlich der grossen, bereits im vorigen Jahre von Herrn v. Mojsisovics erkannten Bruchlinie Valsugana, - Agordo, - Zoldo, - Cadore, auf welcher die Erzvorkommen von Valsugana, das Quecksilbervorkommen von Vallalta, der Kiesstock von Agordo und das Bleierzvorkommen von Val inferna liegen. Ueberschiebungen, Ueberkipnungen und liegende Falten, sowie untergeordnete Parallelbrüche sind häufige Erscheinungen im Süden der grossen Bruchlinie. Die Bildungen der oberen Kreide und des Tertiär dringen von Süden bis an dieselbe heran, überschreiten sie aber an keiner Stelle. — Im Valsugana wurden Tertiärablagerungen in grösserer Verbreitung nachgewiesen, und die tertiären Schichten von Belluno wurden von Hoernes genauer gegliedert. — Am Nordabhang des Plateau der Sette communi wurden unter dem Dachsteinkalk Raibler-Schichten und Dolomite der oberen und unteren Trias entdeckt. Bei Longarone fanden sich rothe liassische Ammonitenkalke, und mehrfach wurden Basalte, welche das alte Kalkgebirge durchsetzen, aufgefunden.

Zwei weitere Sectionen waren in Ostgalizien thätig. Die eine derselben, Hr. k. k. Bergrath H. Wolf und der Volontär Hr. Bergingenieur C. Pilide aus Bukarest vollendete im Anschlusse an die vorjährigen Arbeiten die Aufnahme eines Gebietes von ungefähr 50 Quadratmeilen nördlich vom Dnjesterlauf zwischen Strypa und Zbrucz, und zwar die nördliche Hälfte des Blattes Col. XXXIV. Zone 9, — die Blätter Col. XXXIV, Zone 7 und 8, und die östliche Hälfte der Blätter Col. XXXIII, Zone 7, 8 und 9. Es ergab sich, dass das Ober-Silur und Devon im Flussgebiete des Sered bis Borkie wielki, also viel weiter nach Norden reicht, als bisher bekannt gewesen war; erwähnenswerth ist auch die grössere Ausdehnung der oberen Kreide bei Wertelka im oberen Seredgebiete.

Die neogene Mediterranstufe ist durch ganz Podolien als gleichmässige Decke über den paläo- und mesozoischen Gebilden entwickelt. Dieselbe wird entlang einer von NW nach SO streichenden, etwa 20 Meilen langen Linie von Pod Kamien bis gegen Kamince podolski durch einen Wall von sarmatischen Schichten bedeckt, welche den sogenannten podolischen Kamm bilden und Höhen von 340—360 Meter erreichen. Nirgends treten hier die sarmatischen Bildungen weiter gegen West in das podolische Plateau ein.